

# Mitteilungen des ASS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **15 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Das neue Konzept zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft

## So wollen wir feiern

*Unser Autor, alt Botschafter Dr. Heinz Langenbacher, war Mitglied der «Groupe de réflexion», die eine neue Ideenskizze für die 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft auszuarbeiten hatte, nachdem das Volk der Innerschweiz das Konzept der CH 91 mit ihren überdimensionierten Kernereignissen abgelehnt hatte.*

Feste kann man nur in Gemeinschaft feiern. Gemeinschaft heisst Begegnung. Damit war das Leitmotiv des Jubiläumsjahrs gegeben: Begegnung 1991! Der zweite Schwerpunkt des neuen Konzepts heisst Kulturaustausch. Mit diesen beiden Schwerpunkten soll 1991 ein dreiteiliges Fest nicht nur feierlich und besinnlich, sondern vor allem festlich und fröhlich begangen werden: das Fest der Eidgenossenschaft, das Fest der vier Kulturen und das Fest der internationalen Solidarität.

### Das Fest der Eidgenossenschaft

Die zentrale Geburtstagsfeier beginnt am 31. Juli 1991 mit einer Fahrt auf Nauen (Schiffen) aufs Rütli, wo in einer schlichten Feier der Bundesbrief und die Erneuerung des Bundes von Schriftstellern aus allen vier Sprachregionen verlesen wird. Über 3000 Schüler und Schülerinnen, die alle Gemeinden des Landes und die Auslandschweizer vertreten, tragen die Botschaft vom Rütli hinaus ins Land, wo sie am Abend des 1. August an den Bundesfeiern der Gemeinden verlesen wird.

Die offizielle Bundesfeier findet in Schwyz statt und wird, nach einem Umzug, von einem bunten, festlich-fröhlichen Programm mit traditionellen und modernen musikalischen und theatralischen Elementen umrahmt. Auch hier werden die Auslandschweizer durch eine Delegation vertreten sein.

Der Feier in Schwyz folgt am Wochenende des 3./4. August in Brunnen ein grosses Volksfest. In Brunnen, wo 1991, gleichzeitig mit dem «Weg der Schweiz» um den Urnersee, der «Platz der Auslandschweizer» feierlich eingeweiht wird, findet

gegen Ende August auch der Auslandschweizertag 1991 statt und zwar zur gleichen Zeit, zu der sich die schweizerischen Botschafter in der Innerschweiz zu ihrer traditionellen Jahrestagung treffen. Den Teilnehmern beider Tagungen soll auf diese Weise die Begegnung und ein gemeinsamer Besuch des Festspiels in Schwyz ermöglicht werden. Schliesslich soll am 1. August als Ausdruck der Einheit in der Vielfalt in allen Gemeinden von der Jugend ein Jubiläumsbaum gepflanzt werden.

### Das Fest der vier Kulturen

Dieses Fest will die kulturelle Vielfalt der Schweiz feiern und in einer «Aktion Begegnung», gestützt auf Eigeninitiative, Brücken zwischen den Bürgern der vier Sprachregionen schlagen. Feste, Tagungen und Kolloquien bringen während des ganzen Jahres Menschen der verschiedensten Bevölkerungs- und Berufsgruppen zusammen. Im Zentrum eines dezentral durchgeführten Kulturforums stehen Probleme und Chancen der kulturellen Vielfalt der Schweiz. Höhepunkt des Festes ist im August 1991 ein grosses nationales Kulturspektakel in Lausanne, in dessen Mittelpunkt künstlerische Produktionen aus allen Sprachräumen zum Thema «700 Jahre Schweiz» stehen.

### Internationale Solidarität

Das Jubiläum soll jedoch nicht nur das gegenseitige Verständnis unter den Schweizern, sondern auch zwischen der Schweiz und den anderen Nationen fördern. Die 700-Jahr-Feier bietet dem Schweizervolk eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich im Rahmen einer Standortsbestimmung

und mit Blick in die Zukunft auf seine Stellung in der Welt zu besinnen und gleichzeitig der Völkergemeinschaft und insbesondere den Menschen, die in Not und Elend leben, seine Solidarität zu bekunden. Leitideen sind auch hier die Begegnung und der interkulturelle Austausch:

- Ein offizieller Staatsakt mit ausländischen Gästen in Bern soll, mit einer Rede des Bundespräsidenten, der Welt gegenüber ein Zeichen setzen.

- Eine repräsentative Geste gegenüber der Dritten Welt soll die Schaffung eines Jubiläumsfonds darstellen.

- Aus dem Fonds wird ein Austauschprogramm sowie ein Jubiläumspreis für Werke und Leistungen finanziert, die den interkulturellen Austausch fördern oder zukunftsweisende Modelle für die Bewältigung sozialer, ökonomischer oder ökologischer Probleme der 3. Welt entwickeln.

- Ein Fest der Solidarität in der rätoromanischen Schweiz im August 1991 bringt Schweizer und Ausländer aus allen Kontinenten zusammen.

### Wie geht es weiter?

Der Bundesrat hat das neue Konzept, das in der Öffentlichkeit sehr gut aufgenommen wurde, in die Vernehmlassung gegeben und wird dann seinen definitiven Entscheid treffen, worauf zur Verwirklichung der Projekte geschritten werden kann.

Hoffen wir, dass die Verantwortlichen mit Tatkraft, Mut zum Aussergewöhnlichen und mit Vision ans Werk gehen, und dass nicht einmal mehr ein Gesamtkonzept auf dem Wege zur Verwirklichung mangels Konsensbereitschaft und mit überspitztem Perfektionismus, Sparfleck und Beamtennüchternheit in einen «Steinbruch» verwandelt wird. Soviel steht jedenfalls fest: eine Reise in die Schweiz wird sich im Jahre 1991 lohnen.

Heinz Langenbacher

Politische Rechte

## Gut gemacht!

Das Parlament in Bern macht sich für die Auslandschweizer stark: Nach dem Nationalrat hat im März auch der Ständerat einer Motion zugestimmt, die den Bundesrat verbindlich beauftragt, den Auslandschweizern das briefliche Stimm- und Wahlrecht zu gewähren. Damit ist die Regierung nun verpflichtet, eine entsprechende Änderung des Bundesgesetzes über die politischen Rechte der Auslandschweizer in die Wege zu leiten. - Mit diesem Entscheid ist ein Anliegen, für das sich die Auslandschweizerorganisation seit Jahren hartnäckig eingesetzt hat, ein grosses Stück weiter gebracht worden. ASS

## ASK-Session

Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Professor Walther Hofer ist die Auslandschweizerkommission am 19. März 1988 zur Frühjahrssession zusammengekommen. Sie beschäftigte sich mit aktuellen Fragen der Auslandschweizerpolitik und konnte dabei mit Befriedigung feststellen, dass im Bereich des brieflichen Stimm- und Wahlrechts nun ein klarer Auftrag des Parlaments an den Bundesrat vorliegt (siehe Meldung auf dieser Seite).

Das Gremium verabschiedete zudem eine Stellungnahme zur Verordnung über die Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. Die Kommission tritt insbesondere dafür ein, dass möglichst viele junge Auslandschweizer in den Genuss von Förderungsmassnahmen aufgrund des neuen Bundesgesetzes kommen sollen, wobei vor allem der Unterricht in schweizerischen Minderheitssprachen spezielle Berücksichtigung finden soll. Die Kommission ist ferner ausführlich über den Stand des Projekts «Auslandschweizerplatz» informiert worden. ASS